Die Arbeit bei der „Tafel“ – und die Liebe, die umsonst ist

Die Arbeit bei der „Tafel“ – und die Liebe, die umsonst ist. Die Predigt von Bischof Stefan Oster zum 25. jährigen Jubiläum der Tafel in Passau.

Seit 25 Jahren versorgt die Passauer Tafel Menschen in schwierigen Lebenslagen mit gespendeten Lebensmitteln. Das Jubiläum wurde am Samstag, 31. Oktober, mit einem Gottesdienst und einem Festakt begangen. Bischof Stefan Oster würdigte dabei den Einsatz der Ehrenamtlichen. Wie dringend die Hilfe gebraucht wird, zeigen die aktuellen Zahlen: Rund 700 Menschen, darunter 200 Kinder, werden derzeit versorgt. Weitere 350 Haushalte stehen auf der Warteliste.

In seiner Predigt stellte Bischof Stefan Oster das Wort „umsonst“ in den Mittelpunkt, das den Kern christlicher Nächstenliebe in einem doppelten Sinn treffe: zum einen als reine, kostenlose Gabe („gratis“), zum anderen als scheinbar vergebliche Hingabe („alles umsonst“), die am Kreuz ihren tiefsten Ausdruck finde. Der Dienst an den Hilfsbedürftigen werde dann zum echten Zeugnis des Glaubens, „wenn in uns die Dimension wächst, dass wir einem anderen umsonst dienen“.
Eine Gabe werde erst dann zur wirklichen Gabe, wenn der Gebende sich selbst mit hineingebe, die Gabe aber zugleich vollkommen loslasse – ohne geheime Bedingungen, Erwartungen oder Dankbarkeit einzufordern. Mit Blick auf das Weltgerichtsevangelium mahnte Oster, in den Notleidenden Christus selbst zu erkennen: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, habt ihr mir getan“. Den vielen Helferinnen und Helfern sprach er für ihre geduldige, unentgeltliche Zuwendung seinen tiefen Dank aus.
Gegründet wurde die Passauer Tafel am 10. Oktober 2001 gemeinsam mit dem Inner Wheel Club Passau. Damals kümmerten sich 25 Ehrenamtliche um 140 Tafelkunden. Seit 2011 steht die Einrichtung unter der Trägerschaft des Diözesan-Caritasverbandes. Heute engagieren sich 85 Ehrenamtliche, die jeden Donnerstag Lebensmittel an Menschen mit Berechtigungsausweis ausgeben. Möglich ist die Arbeit auch durch die Unterstützung von Zulieferbetrieben und privaten Spendern. Die Kapazitäten sind inzwischen weitgehend ausgeschöpft.

Caritasvorstand Stefan Seiderer, der zweite Passauer Bürgermeister Andreas Dittlmann, Innerwheel-Präsidentin Ulrike Kammerer und Ingrid Aldozo-Entholzner, Abteilungsleiterin Caritas und Pastoral, würdigten in ihren Grußworten die Arbeit der Tafel. Peter Zilles, Vorstandsmitglied von Tafel Bayern und Tafel Deutschland, verwies auf die wachsende Bedeutung solcher Einrichtungen angesichts zunehmender Armut. Besonders ausgezeichnet wurden Christine Heinrichs und Christl Eichinger, die bereits zum Gründungsteam gehörten und bis heute mitarbeiten (auf dem Foto zu sehen).

Die Passauer Tafel ist im Caritas-Zentrum Konradinum in Bahnhofsnähe angesiedelt. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden gesucht, Waren- und Geldspenden sind willkommen.

Die Predigt zum Tafel-Jubiläum kann hier nachgehört und heruntergeladen werden:

Bistum Passau
Die Arbeit bei der "Tafel" - und die Liebe, die umsonst ist
SOUNDCLOUD
Share
Privacy policy
121

Spendenkonto der Tafel: Kto. bei der Sparkasse Passau: Caritasverband f. d. Diözese Passau e. V., IBAN: DE16 7405 0000 0000 0012 30; BIC: BYLADEM1PAS; Verwendungszweck: Konradinum/Passauer Tafel.

Hören Sie auch die Predigt zum „Tag des Ehrenamtes“ bei der Caritas: „Unser Glaube und der Dienst am Anderen: Eine Schule zum Glücklichsein“